

Nächtens

Die Nacht zieht auf
der Tag hat ausgehungert
nun ist erwacht
wer nur herumgelungert

dem Irrlicht gleich
zieht einer durch die Gassen
wer fleissig war
der hat sie längst verlassen

der sitzt zu Haus
und hungert schweigend weiter
den andern macht
die Nacht erst richtig heiter

und irgendwo
wo keine Blicke stören
wird er im Rausch
dem Liebchen Treue schwören

Bibliothek deutschsprachiger Gedichte.
Ausgewählte Werke VIII,
ISBN 3-930048-48-5
Gräfelfing/München 2005